

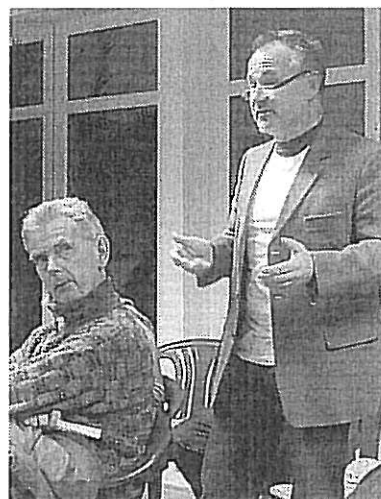
## „Brandenburg kommt unter die Räder“

Der Brandenburgische Wald ist zu einem Revier für zum Teil skrupellose Geschäftemacher geworden. Die Gegner von Windkraftanlagen im Wald kamen kürzlich aus allen Regionen Brandenburgs nach Fichtenwalde, um ein Aktionsbündnis zu schließen. Mit einer Petition an den Landtag Brandenburg fordern sie ein Umdenken der Vorhabensträger für erneuerbare Energien. Die Pläne, Windkraftanlagen in den Wald zu setzen, werden die letzte Attraktivität unserer Heimat im wahrsten Sinne des Wortes zermalen. Die Töne insbesondere betroffener Bürger werden jetzt schärfer. Umweltperten befürchten bereits, dass der Wald mit schwindender Fläche auch seine ausgleichende Wirkung als Klimaregulator einbüßt.

Während die Öffentlichkeit noch damit getröstet wird, dass sie zu den Eckpunkten der Energiestrategie Stellung nehmen darf, steht die Energiestrategie schon längst fest. Das auf dem Papier formulierte Zielviereck wird in nicht einem einzigen Punkt erreicht.

Eine von Minister Christoffers zugesagte Bildung eines Runden Tisches im Herbst 2011 wurde nicht organisiert. Ministerin Tack negierte mehrere Einladungen von Bürgerinitiativen und bot keine Ersatztermine. Politiker werden abgeordnet, das Ohr an die Masse zu legen und versprechen, sich sachkundig zu machen und dem Ministerium zu berichten, was uns bewegt. Es ist nahezu absurd, Wälder in Windparks umzuwandeln. Das

gerade soll in Brandenburg passieren. Mit dem Gedicht „Brandenburg kommt unter die Räder“ stellte ein Lüden-dorfer Bürger die wirkliche Situation poetisch dar. Der gegenwärtige Entwurf der Energiestrategie kommt einem Wahlbetrug gleich. Die Abgeordneten haben vielleicht vergessen, dass wir das Volk sind. Da die Philosophen die Welt nur verschieden interpretiert haben, sind



Diskussion in Fichtenwalde.

wir angetreten, sie zu verändern. Veränderung beginnt mit Opposition. Nur wenn sich außerparlamentarischer Widerstand entwickelt, wenn die Betroffenen für ihre eigenen Rechte aktiv werden, können wir etwas zum Positiven verändern.

In den kommenden Jahren sollen wir mit dem großflächigen Vernichten der brandenburgischen Wälder rechnen. Das ist ein großer ökologischer Fehler und eine energiepolitische Fehlentscheidung. Wir werden nicht zusehen, wie die Natur unter dem Deckmantel erneuerbarer Energien zerstört wird.

*Helga Ehresmann, Zossen*